

# West

NEUE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Lösung: Es ist ein Luftbild vom Gebäude und den Gleisanlagen des S-Bahnhofs Olympiastadion, Schön, oder?

West

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen hellblauen Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen aus Ihrem Kiez kennen und erfahren von spannenden Projekten und Initiativen.

↑ **WO IST DAS DENN?**  
Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmt entdecken.



1



2



3



4



5



6



7



8

Fotos: Handke/plainpicture; © Courtesy Helmut Newton Foundation; Böttcher/lookphotos; Getty Images (2); Adobe Stock; Michael Clemens; Jochen Wermann

## Termine, Termine

### Dezember

#### 1. Nachkieken

Nicht vergessen: Vor Weihnachten ist nach Weihnachten! In der ersten Januarhälfte holt die BSR alle (abgeschmückten) Weihnachtsbäume vom Straßenrand ab. Wann welche Straße dran ist, steht im Dezember auf bsr.de.

### November/Dezember

#### 2. Ankieken

Helmut Newton, legendärer Fotograf, wäre im Jahr 2020 100 Jahre alt geworden. Ihm zu Ehren zeigt das Museum für Fotografie noch einmal die schönsten und wichtigsten Arbeiten des Meisters. *Di-So 11-19 Uhr, 10 €, Lebensstr. 2 (am Bahnhof Zoo)*

### 18. November

#### 3. Bezaubern

Die Berliner Märchentage verzaubern die Stadt. Zum Beispiel im Spielhaus Schillerstraße bei der Märchen-Mitspielaktion „Wer hat Angst vor der Farbe Rot?“. Für Kinder von 6-12 Jahren. *16 Uhr, 2 €, Schillerstr. 86, Anmeldung: Tel. 030/34 33 44 85*

### Ab 19. November

#### 4. Wandeln

Der Botanische Garten in Dahlem wird zum „Christmas Garden Berlin“. Ein 1,5 Kilometer langer Rundgang mit mehr als einer Million Lichtpunkten, 3.000 Lichterketten und Illuminationen. *16.30-22 Uhr, 18 €, Königin-Luise-Str. 6*

### 20./21./27./28. November

#### 5. Mitgehen

Die Zitadelle Spandau ist die Geschichtsinself in Berlin: alte Festung und moderner Kulturstandort zugleich. Öffentliche Führungen hier sind Zeitreisen vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. *14-15 Uhr, 4,50 €, Treffpunkt Eingangsbereich, Am Juliusturm 64*

### 13. Dezember

#### 6. Mitsingen

Er lebe hoch: Heino kommt an seinem 83. Geburtstag mit dem Programm „Heino goes Klassik“ ins Schlossparktheater nach Steglitz. Stargast ist Yury Revich mit seiner Stradivari. Darauf einen Enzian! *16 Uhr, ab 49 €, Schloßstr. 48*

### 19. November

#### 7. Vorlesen

In ganz Berlin gibt es am Vorlesefest die Chance, tolle Geschichten zu hören. Es sind so viele Veranstaltungsorte, dass wir sie hier nicht auflisten können. Aber im Internet sind sie alle zu finden: *unter berlin.de/events oder vorlesefest.de/vorlesefest*

### Immer montags

#### 8. Frühstück

Im neuen Nachbarschaftstreff in der Ursulastraße 2 in Lankwitz gibt es jetzt immer montags ein Nachbarschaftsbrunch. Ansprechpartnerin ist Wibke Kühn. *11-13 Uhr, Anmeldung: Tel. 0157/85141839, kuehn@sophia-berlin.de*

# Vater des Mädchenfußballs

Fußballtrainer Günter Hagedorn war über 30 Jahre beim FSV Spandauer Kickers aktiv. Viele Frauen und Mädchen sind durch ihn zum Fußballspielen gekommen



Beliebter Coach:  
Günter Hagedorn  
beim Fußballtraining  
in der Linden-Grund-  
schule in Staaken

Infos zum FSV Spandauer  
Kickers 1975 e. V.:  
Tel. 0173/704 90 12,  
Website: spaki-berlin.de



„Hallo Günter!“ Das kleine Mädchen mit dem blonden Zopf, das mit ein paar Jungen auf dem Sportplatz der Linden-Grundschule in Staaken Fußball spielt, kommt extra an den Rand des Spielfeldes gelaufen, um ihren Trainer zu grüßen. „Und um von mir bemerkt zu werden“, lacht er. Das macht Günter Hagedorn Spaß. Die Kinder freuen sich, wenn sie ihn sehen. „Manchmal ist es ein regelrechtes Geschrei mit meinem Namen, wenn ich komme.“

1991 hat der Fußballtrainer in seinem Verein, dem FSV Spandauer Kickers, den Frauen- und Mädchenfußball aufgebaut und ihn seither mit großem Einsatz gefördert. „Die Frauen wollten irgendwann einfach nicht mehr nur zugucken, sondern selber spielen“, erzählt er. „Dann haben wir eine Frauenmannschaft gegründet und erst mal ein Jahr nur trainiert, bevor wir das erste Mal gespielt haben. Und um in der Frauenmannschaft Nachwuchsspielerinnen zu bekommen, habe ich ab dem Jahr 2000 angefangen, auch Mädchen zu trainieren.“

Die seien in der Regel sehr lernbegierig, hätten aber oft – anders als die Jungen – „noch gar keinen Ball getreten“, wenn sie anfangen. Das will Günter Hagedorn ändern. Deshalb trainiert er jetzt in Grundschulen. Die Lehrerinnen und die Erzieher in den Horten unterstützen das und freuen sich über den Impuls. „Ich habe inzwischen schon so viele Anfragen von Schulen, ob ich da eine AG machen kann, dass ich absagen muss“, sagt der 63-Jährige. „Das schaffe ich gar nicht.“

Als Frührentner investiert der ehemalige Postbeamte viel Zeit in den Sport. Auch das Mädchenfußballprojekt „Alle kicken mit!“ des Berliner Fußballverbandes, eines Kooperationspartners von degewo, unterstützt er seit vielen Jahren. Aber noch mehr geht einfach nicht. Mit seinen Schulmannschaften ist Günter Hagedorn inzwischen mehrmals Berliner Meister geworden. Sein Ziel ist es, die Mädchen aus den Schulen auch für den Vereinssport zu gewinnen, wo sie dann eine sportliche Heimat finden können. Da gibt es gute Vorbilder. „Ein Mädchen, die Pia Pantel, spielt inzwischen sogar in der Berliner Auswahl“, erzählt er. „Sie konnte mit der U12 im letzten Jahr den NOFV-Länderpokalsieg feiern.“

## Straßennamen raten

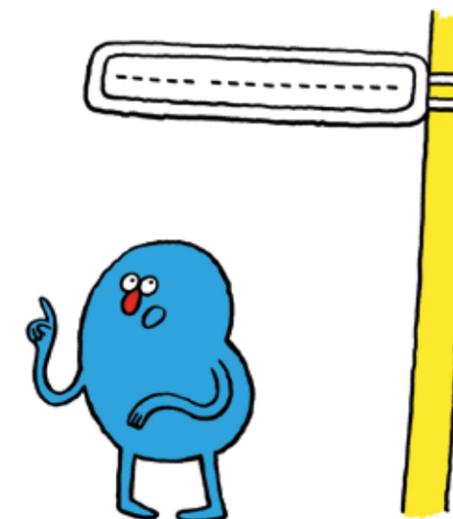
stadtleben verrät die  
Geschichten hinter den Schildern

## Wer war das?



### 2,3 Millionen für den Lietzensee

Das Ökosystem des Gartendenkmals Lietzensee soll weiter gestärkt werden und gute Fortpflanzungsmöglichkeiten für den Hecht schaffen. Denn für eine gute Wasserqualität ist ein ausgeglichener Bestand von Raub- und Friedfisch wichtig. Insgesamt fließen 2,3 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) in das Projekt.



### Rathaus Zehlendorf

Das Zehlendorfer Rathaus wird endlich saniert. Die Konzeptideen von fünf Architekturbüros sind zurzeit öffentlich ausgestellt. In allen Entwürfen wird die Kirch-

straße verkehrsberuhigt. Die Ergänzungsbauten sollen abgerissen werden. Das denkmalgeschützte, 1928 erbaute Rathaus bleibt stehen und wird in neuem Glanz strahlen.

Er war ein ungeheuer umtriebiger Mann. Sozialwissenschaftler, SPD-Politiker, Zeitungsredakteur und Schriftsteller – aber vor allem: Widerstandskämpfer. Als jüngstes Reichstagsmitglied der SPD legte er sich im Parlament mehrmals mit Joseph Goebbels an. Seine politischen Artikel und Publikationen erschienen unter verschiedenen Pseudonymen. Mit seiner Fraktion stimmte er im März 1933 gegen das Ermächtigungsgesetz, wurde daraufhin von SA-Leuten durch die Straßen geschleift und später verhaftet. Fünf Jahre musste er in verschiedenen Konzentrationslagern verbringen, 1938 kam er frei. Das Ende des Zweiten Weltkriegs erlebte er nicht mehr: 1943 kam er bei einem Bombenangriff der Alliierten auf Leipzig ums Leben.



## Neues Besucherzentrum am Schloss Charlottenburg

Schön war es schon immer am Schloss Charlottenburg, was ein wenig fehlte, war ein Bau, der die unterschiedlichen Museen und Parkanlagen zusammenhält. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg lässt dafür jetzt ein neues Besucherzentrum bauen, mit Ticketverkauf, Garderobe, Shop, WC und Café, direkt neben der Kleinen Orangerie. Der Entwurf zeigt ein helles, zweistöckiges Empfangsgebäude mit viel Glas und Grün. Das Café wird eine begrünte Dachterrasse erhalten. Die Eröffnung ist für 2027 geplant.



## Entlastung für die City West – per Rad

Der Lieferverkehr setzt der Gegend um die Kantstraße schwer zu, oft geht nichts mehr vorwärts: Radwege werden zugeparkt und die Anwohner leiden unter der schlechten Luftqualität. Ab Mai 2022 soll ein Großteil der Sendungen statt in

Transportern per Lastenrad zugestellt werden. Von fünf sogenannten Mikrodepots aus sollen dann die Waren in der gesamten City West verteilt werden. Das erste dieser auch Umlade-„Hubs“ genannten Depots entsteht auf dem Messegelände.



## Preis für Denkmalschützer

Der Verein *Denk mal an Berlin* ist vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz mit der „Silbernen Halbkugel“ ausgezeichnet worden. Damit wurde der Preisträger für seine vielfältige und nachhaltige Arbeit für die Berliner Denkmallandschaft geehrt.

# Ehrenamt leicht gemacht



Die drei von der Spandauer Freiwilligenagentur vermitteln hilfsbereite Menschen an andere Menschen, Tiere oder Bäume

Kindern vorlesen, Senioren besuchen, Bäume gießen oder einfach mal Haken an eine Umkleide-Wand dübeln: Wer sich engagieren möchte, hat es seit Kurzem in Spandau noch leichter. Einfach in der Altstadt auf Höhe der Nikolai-Kirche einmal abbiegen: Schon steht man vor der Spandauer Freiwilligenagentur. Und trifft dort auf drei Profis, die hier seit sechs Monaten alle Fragen rund ums Ehrenamt beantworteten.

Und nicht nur das: Vanessa Henning, Stefanie Corogil und Matthias Bánffy nehmen sich in den neuen, hellen Räumen auch die Zeit herauszufinden, wer sich wie und wo am besten engagieren kann. „Wir sind dafür da, Menschen mit den ehrenamtlichen Projekten in Spandau zu verbinden. Und den ehrenamtlichen Projekten helfen wir wiederum, eben die Menschen zu finden, die sich einbringen wollen“, sagt Matthias Bánffy.

Wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie waren die Gespräche vor Ort in diesem Jahr zwar nicht immer einfach zu organisieren, aber zur Not ging man nach draußen oder nutzte das Telefon. Je nach den gerade geltenden Pandemie-Bestimmungen steht aber die Tür der Agentur, die der Bezirk zusammen mit dem Unionhilfswerk betreibt, jedem jederzeit offen.

Und auch der große Besprechungsraum ist nicht exklusiv für Mitarbeiter da, sondern wird auch von gemeinnützigen Gruppen oder Förder-

Sympathisches Trio: Vanessa Henning, Stefanie Corogil und Matthias Bánffy (von links).

vereinen wie der Schülerorganisation „Schule ein Gesicht geben“ genutzt. Außerdem gehen die drei Agentur-Mitarbeiter auch regelmäßig raus und organisieren Info-Veranstaltungen im ganzen Bezirk, wie zuletzt beim Tag des Ehrenamts im September. Das hilft, die Kontakte zu den verschiedenen Initiativen in der Nachbarschaft zu pflegen und auszubauen.

Denn die Spandauer Freiwilligenagentur ist die jüngste, die in Berlin an den Start geht. Alle anderen Bezirke haben schon lange eine solche Einrichtung, Friedrichshain-Kreuzberg sogar schon seit über 20 Jahren. Aber auch in Spandau fangen sie jetzt nicht bei null an, Matthias Bánffy zum Beispiel hat schon in Vorgängerprojekten in Spandau ehrenamtliche Arbeit betreut und kennt so gut wie jede Organisation und Initiative, die in diesem Bereich Menschen sucht.

Dieses Wissen hat dem Team zudem beim Aufbau der gut sortierten Datenbank geholfen, in die auch kleine Initiativen wie Seniorenclubs, Nähläden oder Kinderbauernhöfe ihre Gesuche einbringen können. Und da sollte eigentlich für jeden und jede etwas dabei sein. Dem Agentur-Motto entsprechend: „Egal ob drinnen oder draußen, mit Menschen, Tieren oder Bäumen.“

Die Spandauer Freiwilligenagentur, Carl-Schurz-Str. 53, 13597 Berlin, Tel. 030/235 911 777, E-Mail: team@die-spandauer.de, Website: die-spandauer.de



## Vermietungsstart: 118 Wohnungen in Falkensee

Mitte Dezember stellt degewo in Falkensee eine Wohnanlage mit 118 frei finanzierten Wohnungen fertig. In der Schwartzkopffstraße 20–28 sind zehn Ein-Zimmer-Wohnungen, 49 Zwei-Zimmer-Wohnungen, 52 Drei-Zimmer-Wohnungen und sieben Vier-Zimmer-Wohnungen entstanden. Sie liegen verkehrsgünstig in der Nähe des Bahnhofs. Für die zukünftigen Mieter stehen aber auch 70 Tiefgaragenplätze und 45 Außenparkplätze zur Verfügung. Die Durchschnittsmiete liegt bei 9,99 Euro pro Quadratmeter. Interessiert? Dann schnell für den Newsletter unter [degewo.de/wachstum/neubau](https://degewo.de/wachstum/neubau) registrieren. Die Vermietung startet im November.

## Neue Hotline für Kleinreparaturen

Tropft die Dusche? Klemmt die Haustür? Seit dem 1. September können degewo-Mieter für kleinere Reparaturaufträge eine neue Hotline im Kundencenter West nutzen. Der Wohnkomplex Schlangenbader Straße ist davon ausgenommen. Alle Mieter, für die dieses Angebot gilt, wurden mit einem separaten Brief von degewo informiert.



## Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail [zkb@degewo.de](mailto:zkb@degewo.de) oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.